

2019-1-AT01-KA202-051516

ACCESSIBLE WORK 4 ALL



INFORMATION IS EMPOWERMENT

KOMMUNIKATION  
BEWERBUNG  
PERSONAL  
VERTRÄGE

# TRAINING PACKAGE

[www.accessiblework4all.eu](http://www.accessiblework4all.eu)





## Modul 4 – KOMMUNIKATION UND BARRIEREFREIHEIT

Modul 4 ist dem Thema "Kommunikation und Barrierefreiheit" gewidmet. Im Fokus des Moduls steht, wie eine gute Kommunikation gewährleistet werden kann und welche Möglichkeiten der Barrierefreiheit am Arbeitsplatz es gibt. Das Modul besteht aus den vier Lektionen Unterstützung am Arbeitsplatz (4.1), Konflikte am Arbeitsplatz (4.2), Selbstauskunft (4.3) und Nachteilsausgleich (4.4).





### Lektion 4.1 – Unterstützung am Arbeitsplatz

**Ablauf Lektion:** Methode „Beschreibe, was du siehst“ - Diskussion – Methode „Mein Arbeitstag“ - Anschauen des Videos - Diskussion

**Materialien:** Arbeitsblätter, Flipchart, Schreibmaterial

**Lernziele:**

- **Kenntnisse:** Verschiedene Möglichkeiten der Kommunikationssicherung kennen
- **Fertigkeiten und Kompetenzen:** eigene Ideen entwickeln, aktives Zuhören/-schauen, sich in einer Gruppe austauschen, Informationen filtern und bündeln
- **Verantwortung und Selbstständigkeit:** eigenverantwortlich Kommunikationsmittel anfordern

<b>Video</b> 	Unterstützung am Arbeitsplatz
<b>Durchführung</b> 	Offline / Online
<b>Art der Aktivität</b> 	Einzel- und Gruppenarbeit
<b>Dauer</b> 	70 Minuten



## Kurz- beschreibung



### **BESCHREIBE MIR, WAS DU SIEHST (15 Minuten)**

Diese Aktivität findet in Paararbeit statt. Sie ist eine Übung, um die Fähigkeit des aktiven Zuhörens/-schauens zu entwickeln, Fragen zielgerichtet zu stellen und zusammen zu arbeiten.

Person A in jedem Paar erhält eine Abbildung, die sie Person B nicht zeigen darf. Person B erhält Papier und Stift. Person B stellt Fragen, um von Person A beschrieben zu bekommen, wie die Abbildung aussieht. Person B zeichnet die Abbildung aufgrund der Beschreibung nach. Nach 5 Minuten vergleicht jedes Paar die Zeichnung mit dem Original und bespricht kurz, was gut und was schlecht funktioniert hat. Dann tauschen sie die Rollen für weitere 5 Minuten mit einer neuen Abbildung.

### **DISKUSSION (15 Minuten)**

Nach der Aktivität kommt die gesamte Gruppe zusammen, um die Kommunikation während der vorhergehenden Aktivität zu analysieren. Welche Strategien waren hilfreich, welche weniger?

### **MEIN ARBEITSTAG (30 Minuten, Gruppenarbeit)**

In dieser Aktivität wird ein Arbeitstag (oder Schultag) möglichst inklusiv und barrierefrei gestaltet. Die Teilnehmenden sollen Situationen aus ihrem alltäglichen Leben einbringen und gemeinsam inklusiv und barrierefrei gestalten. Dabei entwickeln sie eine ideale Situation für sich, indem sie alle Maßnahmen und Anpassungen aufzeigen, die für einen möglichst inklusiven Arbeitsplatz wünschenswert wären. Die Kursleitung und/oder Teilnehmende erstellen ein Tafelbild, in dem Situationen und Anpassungen dargestellt werden. Das erstellte Tafelbild soll diskutiert werden. Mögliche Diskussionsthemen:

- Sind die erarbeiteten Anpassungen in deinem Alltag umsetzbar?
- Welche der erarbeiteten Anpassungen nutzt du bereits?
- Deaf Gain, Deaf Resilience, Deaf Capitalism



## **Klärung schwieriger Begriffe aus dem Video (Folie 6 in Powerpoint-Präsentation)**

### **Video-Präsentation (10 Minuten)**

### **Fragen und Antworten zum Video**

Für die Durchführung **Online** empfehlen wir die Verwendung einer Plattform, bei welcher die Gruppe in kleinere Räume/Gruppen aufgeteilt werden kann. Schicken Sie den Teilnehmenden das notwendige Material und geben Sie klare Anweisungen für den Ablauf der Aktivitäten.

Um Videos über die Bildschirmteilung zu zeigen, ist eine gute Internetverbindung notwendig. Andernfalls empfiehlt es sich, den Videolink an die Teilnehmenden zu senden, damit sie das Video auf dem eigenen Gerät ansehen können.

Bei den Diskussionen sollte berücksichtigt werden, dass die Kursleitung auch als Moderator\*in fungiert.

### **Vokabeln**



ASL, Dolmetscher\*in, GI/Gehörlos, Sprachausgabegerät, C-Print, Ferndolmetschen, Kommunikation, Barrierefreiheit, Gehörlosigkeit, Deaf Resilience, Gehörlosen- und Hörenden-Kultur, Recht, Menschenrecht, UN, Inklusion und Integration, Deaf Gain, Deaf Identity.

### **Quellen / Weiterführende Information**



Understanding Deaf culture, in search of Deafhood (Paddy Ladd)  
A lens on a Deaf Identities (Irene W. Leigh)  
The Legal Recognition of Sign Languages (Murray, De Meulder, Mckee)  
Deaf Gain (Dirksen Baumann e Joseph Murray)



## Beschreibe mir, was du siehst!

### Arbeitsblatt

#### Modul 4 – Kommunikation und Barrierefreiheit

#### Lektion 4.1 – Unterstützung am Arbeitsplatz

### Einleitung:

Wenn man mit anderen Menschen zusammenarbeitet, hängt die Qualität des Endprodukts, der Dienstleistung oder allgemein des Arbeitsumfelds in hohem Maße davon ab, wie gut das Team miteinander kommuniziert. Diese Aktivität ist eine gute Übung, um die Fähigkeiten des aktiven Zuhörens/-schauens zu entwickeln, Fragen zu stellen und zu klären. Mit diesen Fähigkeiten können Missverständnisse in der Kommunikation mit anderen, z. B. in einem Arbeitsumfeld oder Projektteam, reduziert werden.

### Übung

Person A in jedem Paar erhält eine Abbildung, die sie Person B nicht zeigen darf. Person B erhält Papier und Stift. Person B stellt Fragen, um von Person A beschrieben zu bekommen, wie die Abbildung aussieht. Person B zeichnet die Abbildung aufgrund der Beschreibung nach. Nach 5 Minuten vergleicht jedes Paar die Zeichnung mit dem Original und bespricht kurz, was gut und was schlecht funktioniert hat. Dann tauschen sie die Rollen für weitere 5 Minuten mit einer neuen Abbildung. Das Ziel ist es, zusammenzuarbeiten und sich gegenseitig zu helfen.

### Diskussion:

Auf welche Schwierigkeiten seid ihr gestoßen?

Welche Art von Fragen hast du gestellt, um mehr Informationen zu erhalten?

War die zweite Runde einfacher? Warum/Warum nicht?

Beschreibt reale Situationen, in denen diese Übung helfen kann!

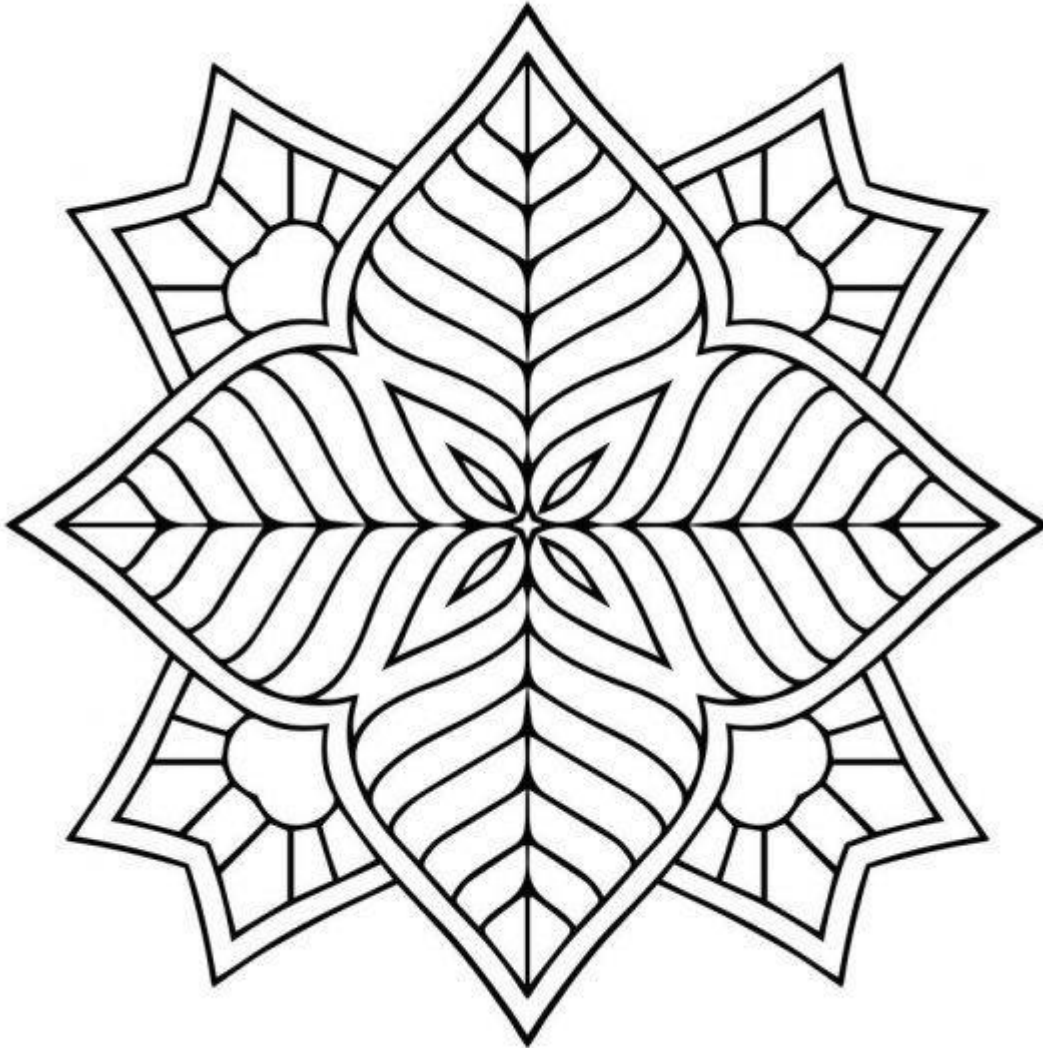
### Quellen und weiterführende Informationen:

7 Unique Active Listening Games, Exercises and Activities for Adults' by Andrew G. Ward, at [www.goodlisteningkills.org](http://www.goodlisteningkills.org), © 2020.



## Druckvorlage 1 – Beschreibe mir, was du siehst!

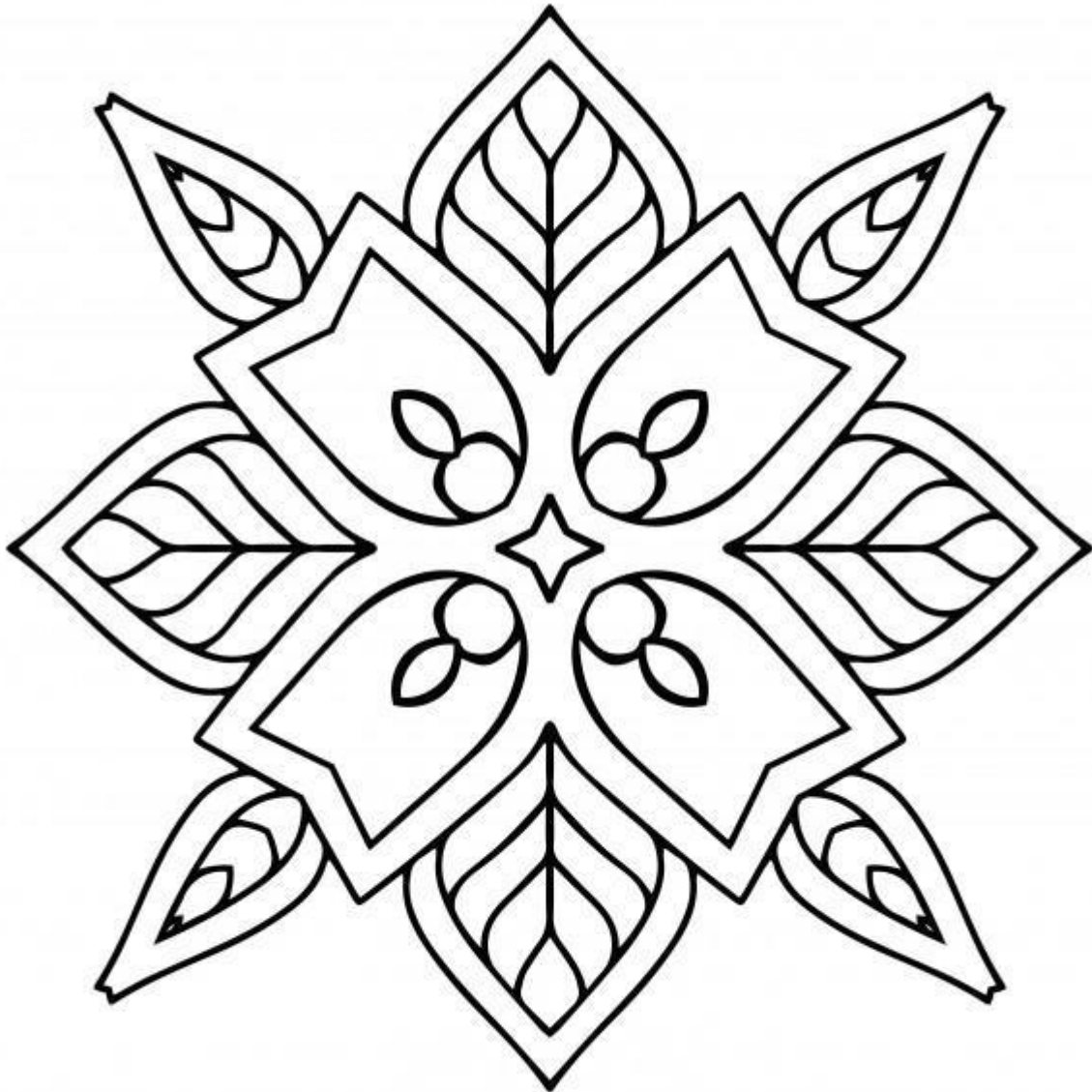
Für dieses Spiel zum Aktiven Zuhören/-schauen können Sie diese Druckvorlage oder selbst ausgewählte Abbildungen benutzen.





## Druckvorlage 2 – Beschreibe mir, was du siehst!

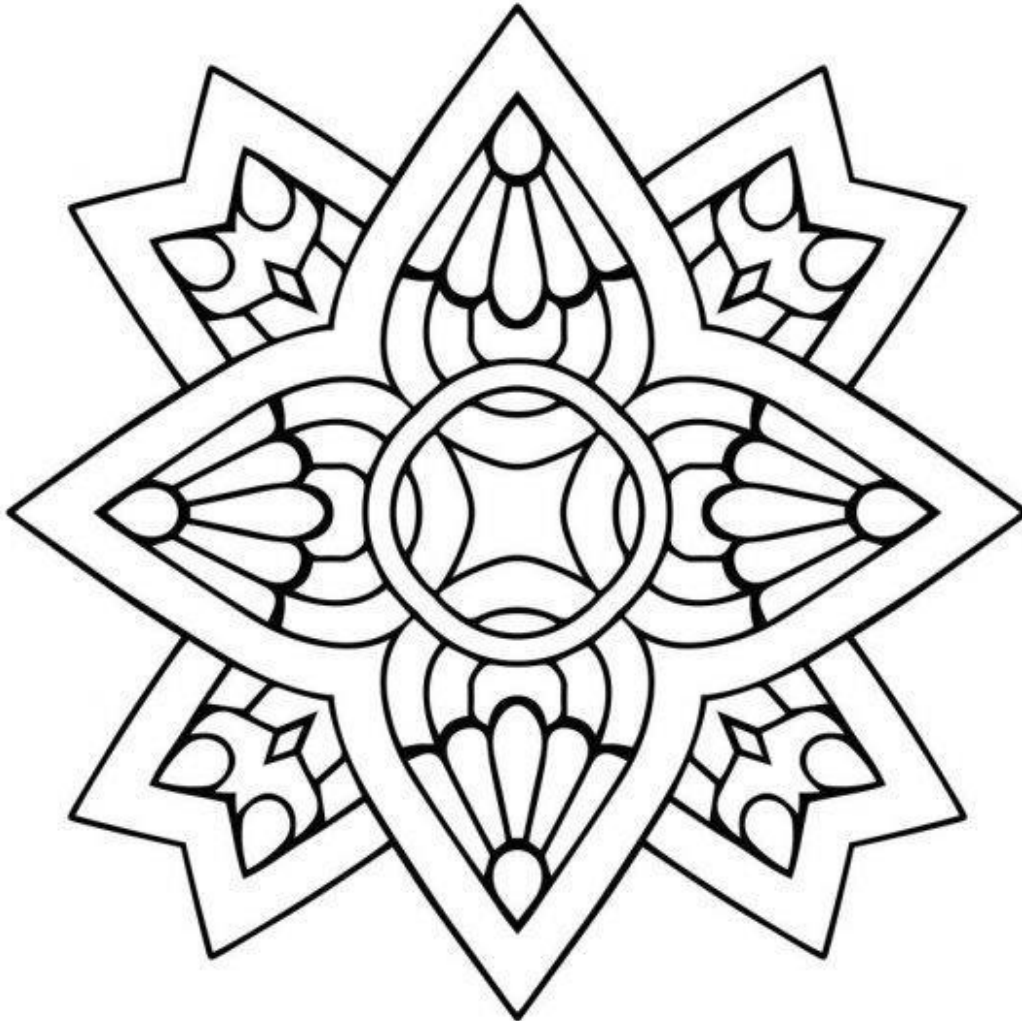
Für dieses Spiel zum Aktiven Zuhören/-schauen können Sie diese Druckvorlage oder selbst ausgewählte Abbildungen benutzen.





## Druckvorlage 3 – Beschreibe mir, was du siehst!

Für dieses Spiel zum Aktiven Zuhören/-schauen können Sie diese Druckvorlage oder selbst ausgewählte Abbildungen benutzen.

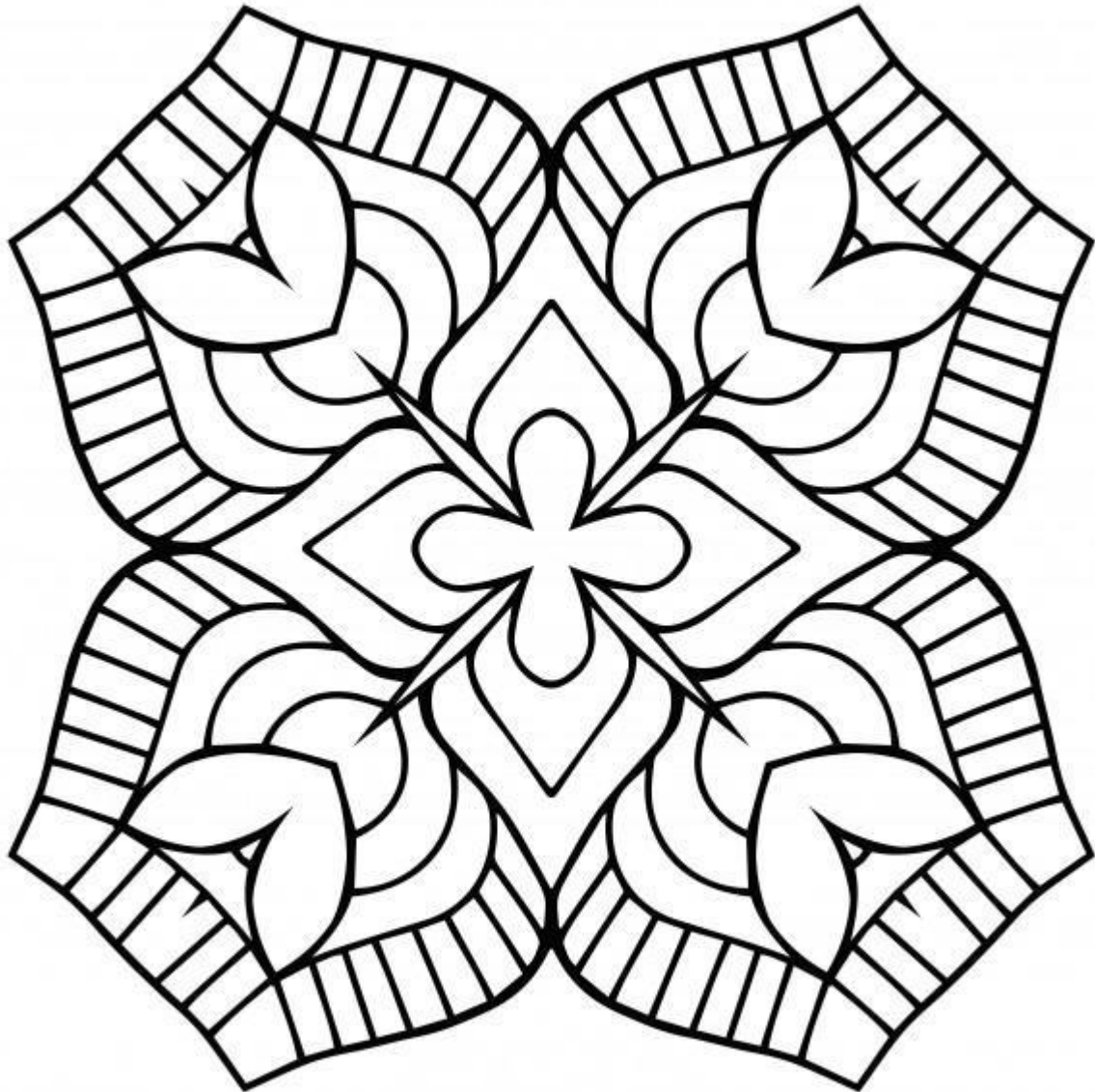






## Druckvorlage 4 – Beschreibe mir, was du siehst!

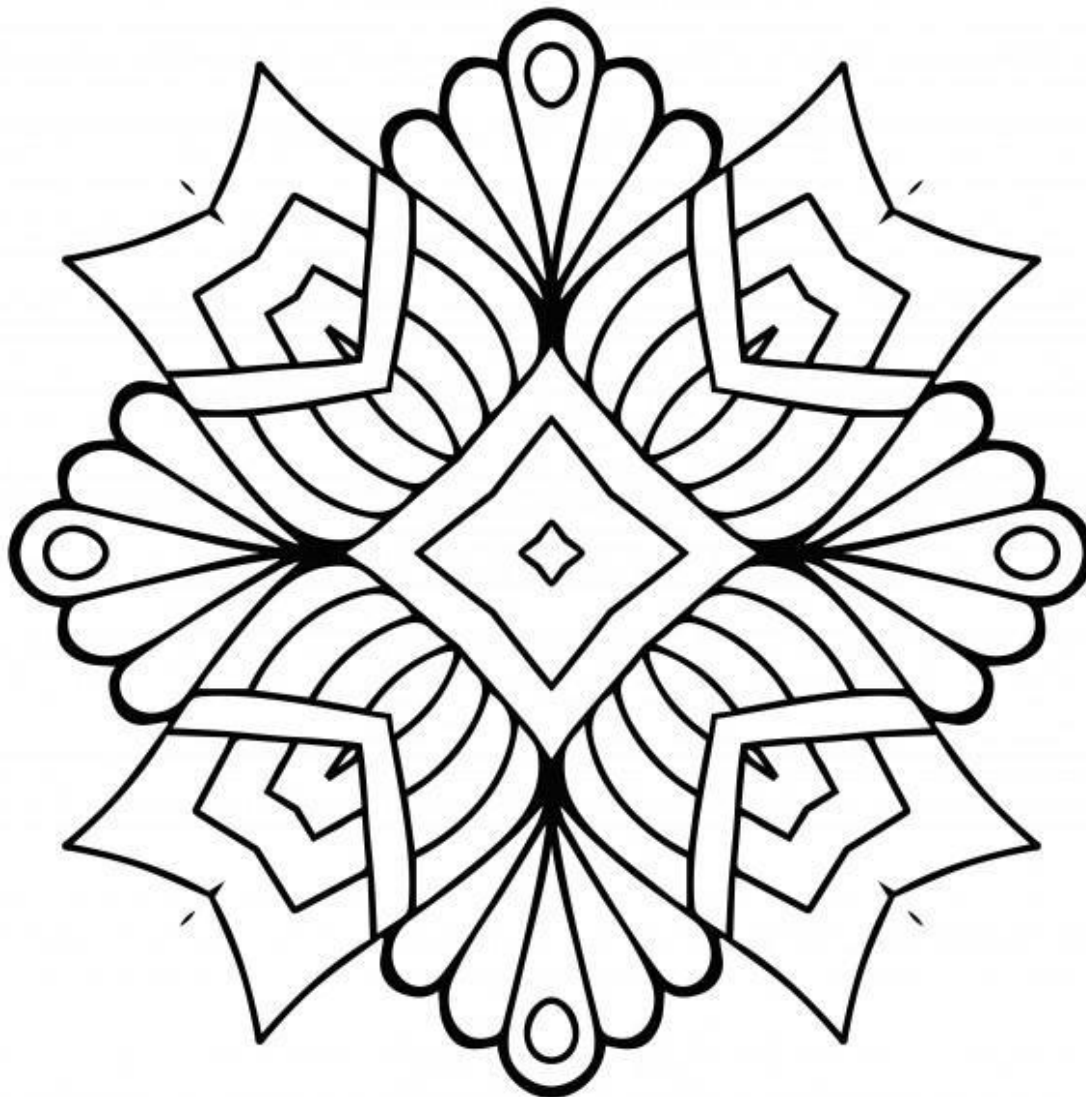
Für dieses Spiel zum Aktiven Zuhören/-schauen können Sie diese Druckvorlage oder selbst ausgewählte Abbildungen benutzen.





## Druckvorlage 5 – Beschreibe mir, was du siehst!

Für dieses Spiel zum Aktiven Zuhören/-schauen können Sie diese Druckvorlage oder selbst ausgewählte Abbildungen benutzen.





## Mein Arbeitstag

### Arbeitsblatt

### Modul 4 – Kommunikation und Barrierefreiheit

### Lektion 4.1 – Unterstützung am Arbeitsplatz

#### Einleitung

Diese Aktivität kann dazu beitragen, das Bewusstsein für die Barrierefreiheit von Arbeitsplätzen und die verschiedenen Situationen, in denen Kommunikationsmittel erforderlich sind, zu entwickeln.

#### Übung:

Stellt euch einen erdachten oder real erlebten Arbeitstag vor. Es kann auch ein Schultag oder ein Tag mit deiner Familie sein.

Teilt den Tag in verschiedene Situationen auf (Besprechung am Morgen, Kaffeepause, Treffen mit dem Chef, ..., Ankommen Schulhof, 1. Schulstunde, Pause, ..., Nachmittagsbetreuung)

Versucht, jede dieser Situationen hinsichtlich der Kommunikation möglichst umfassend barrierefrei zu gestalten.

Notiert in Stichworten, welche Aspekte in den unterschiedlichen Situationen besonders wichtig sind.



## Druckvorlage - Mein Arbeitstag

Situation 1: \_\_\_\_\_

Was brauche ich, um diese Situation möglichst barrierefrei zu gestalten:

---

---

---

---

Situation 2: \_\_\_\_\_

Was brauche ich, um diese Situation möglichst barrierefrei zu gestalten:

---

---

---

---

Situation 3: \_\_\_\_\_

Was brauche ich, um diese Situation möglichst barrierefrei zu gestalten:

---

---

---

---

Situation 4: \_\_\_\_\_

Was brauche ich, um diese Situation möglichst barrierefrei zu gestalten:

---

---

---

---



## Modul 4 – Kommunikation und Barrierefreiheit

### Lektion 4.2 – Konflikte am Arbeitsplatz

**Ablauf Lektion:** Brainstorming - Anschauen des Videos – Diskussion - Rollenspiel

**Materialien:** Arbeitsblätter, Flipchart, Schreibmaterial

**Lernziele:**

- **Kenntnisse:** Verschiedene Möglichkeiten kennen, um Konflikte zu lösen
- **Fertigkeiten und Kompetenzen:** Strategien zur Lösung von Konflikten entwickeln
- **Verantwortung und Selbstständigkeit:** eigenverantwortlich Hilfe in Konfliktsituationen zu organisieren

<p><b>Video</b></p> 	<p>Konflikte am Arbeitsplatz</p>
<p><b>Durchführung</b></p> 	<p>Offline</p>
<p><b>Art der Aktivität</b></p> 	<p>Einzel- und Gruppenarbeit</p>
<p><b>Dauer</b></p> 	<p>75 Minuten</p>
<p><b>Kurzbeschreibung</b></p> 	<p><b>Brainstorming: Wie kann ich Konflikte lösen? (10 Minuten)</b>          Diese Übung dient dazu, den Wissensstand der Gruppe zu erkunden. Die folgenden Übungen können somit von der Kursleitung angepasst durchgeführt werden.</p> <p>Die Kursleitung erläutert, dass Konflikte zu einem normalen Zusammenleben und -arbeiten dazu gehören. Damit ein Konflikt nicht eskaliert, kann man unterschiedliche Strategien anwenden. In</p>



diesem Brainstorming soll die Gruppe Konflikte aus dem eigenen Alltag schildern, mögliche Strategien sammeln und in einem Schaubild zusammenstellen.

### **Klärung schwieriger Begriffe/Gebärden aus dem Video (siehe Powerpoint Präsentation, Folie 4) (5 Minuten)**

#### **Video „Konflikte am Arbeitsplatz“ wird präsentiert (10 Minuten)**

Im Anschluss an das Video sollen die Teilnehmenden ein kurzes Feedback geben:

Was habe ich nicht verstanden?

Was hat mir gut gefallen?

Was hat mir nicht gut gefallen?

### **ROLLENSPIEL**

Rollenspiele finden zwischen zwei oder mehreren Personen statt, die in Rollen schlüpfen, um ein bestimmtes Szenario zu erproben.

Rollenspiele können nützlich sein, um Probleme oder Situationen aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten.

Die Kursleitung stellt ein Szenario vor (Arbeitsblatt „Szenario“) und klärt mit dem Kurs, wer welche Rolle im Rollenspiel übernimmt. Jeder Teilnehmende soll mindestens einmal Rollenspieler\*in und einmal Zuschauer\*in sein. Die Rollenspieler\*innen führen das Szenario als Rollenspiel auf. Die Zuschauer\*innen diskutieren gemeinsam mit der Kursleitung, welche Verhaltensweisen aus dem Rollenspiel geändert werden müssen, damit kein Konflikt entsteht. Im Anschluss an die Diskussion wird das Rollenspiel erneut aufgeführt. Die Rollenspieler\*innen achten dabei darauf, die vorgeschlagenen Verhaltensänderungen in das Spiel einzubauen.

#### **Vokabeln**



Betriebsrat, Mediator\*in, Mobbing, Sorgfaltspflicht, Arbeitsvertrag

#### **Quellen / weiterführende Information**



Understanding Deaf culture, in search of Deafhood (Paddy Ladd)

A lens on a Deaf Identities (Irene W. Leigh)

The Legal Recognition of Sign Languages (Murray, De Meulder, Mckee)

Deaf Gain (Dirksen Baumann e Joseph Murray)



## ROLLENSPIEL

### Arbeitsblatt

### Modul 4 – Kommunikation und Barrierefreiheit

### Lektion 4.2 – Konflikte am Arbeitsplatz

#### Einleitung

Die folgenden Rollenspiele dienen dazu, ein bestimmtes Szenario zu erkunden. Sie ermöglichen den Teilnehmenden Probleme oder Situationen aus verschiedenen Perspektiven zu sehen und somit besser einschätzen zu können

#### Übung:

Im Folgenden werden verschiedene Situationen beschrieben, die in Rollenspielen nachgespielt werden sollen. Die Rollenspiele können auch mit selbst erfundenen oder erlebten Situationen gespielt werden. Wichtig ist, dass die Situationen möglichst wirklichkeitsnah sind.

Zunächst werden die Rollen aus den beschriebenen Situationen unter den Teilnehmer\*innen verteilt. Die Rollenspieler\*innen sollen sich möglichst intensiv in die Ihnen zugewiesene Rolle hineindenken und dementsprechend im Rollenspiel handeln.

#### Quellen und Informationen (in Englisch)

[https://methodenkoffer-sgl.de/enzyklopaedie/methodensteckbrief\\_rollenspiel/](https://methodenkoffer-sgl.de/enzyklopaedie/methodensteckbrief_rollenspiel/)



## Druckvorlage 1: ROLLENSPIEL

Gerüchte!

Christian ist seit 20 Jahren Mitarbeiter einer Firma. Vor kurzem litt er an einer schweren Krankheit und war mehrere Monate lang krankgeschrieben. In jeder Schicht sieht Christian seine Kollegen hinter seinem Rücken flüstern. Auch in der Mensa und in der Kaffeepause wird er gemieden. Es kursieren Gerüchte über seinen Gesundheitszustand.

Spieler diese Situation in einem Rollenspiel nach und überlege mit allen Beteiligten, wie Christian in solchen Situationen handeln könnte.

NOTIZEN:

---



---



---



---



---



---



---



---



---



---



---



---



---



---



---



---





## Druckvorlage 2: ROLLENSPIEL

Der Neue

Sahid ist ein neuer Mitarbeiter in der Bibliothek. Oft, wenn er seine Kollegen um Hilfe bittet, rollen sie mit den Augen, schütteln den Kopf und / oder kommentieren, dass er für diesen Job nicht geeignet ist.

Spielen Sie diese Situation in einem Rollenspiel nach und überlegen Sie mit allen Beteiligten, wie Sahid in solchen Situationen handeln könnte.

NOTIZEN:

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---



## Druckvorlage 3: ROLLENSPIEL

Je mehr, desto schlimmer

Clara und Janette sind sich oft nicht einig, wie sie eine Aufgabe bei der Arbeit erledigen sollen. Daher versuchen beide, andere Kollegen auf ihre Seite zu holen. Die Kollegen sollen dann "eine Seite wählen", was zu einem angespannten Arbeitsumfeld führt.

Spieler diese Situation in einem Rollenspiel nach und überlege mit allen Beteiligten, wie die Beteiligten in solchen Situationen handeln könnten.

NOTIZEN:

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

Die Arbeitsuniform



## Druckvorlage 4: ROLLENSPIEL

Barbara arbeitet in einem Restaurant. Ihr Chef ist sehr streng in Bezug auf die Kleiderordnung und die Pünktlichkeit. Regelmäßig erinnert er seine Mitarbeiter, dass sie pünktlich sein und eine saubere Arbeitsuniform tragen sollen. Die Mitarbeiter bewahren ihre Kleidung in einem gemeinsamen Umkleideraum auf. In letzter Zeit konnte Barbara morgens mehrfach ihre Arbeitskleidung nicht finden und kam daher zu spät an den Arbeitsplatz. Jedes Mal fand sie ihre Arbeitsuniform zerknittert hinter den Schließfächern. Ihr Vorgesetzter war verärgert und schimpfte mit ihr und sagte ihr, sie solle früher aufstehen, um pünktlich zu sein. Eines Tages konnte sie ihre Uniform nicht finden und musste im T-Shirt an den Arbeitsplatz gehen. Ihr Chef wurde sehr wütend und sagte ihr, sie solle nach Hause gehen.

NOTIZEN:

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---



## Druckvorlage 5: ROLLENSPIEL

Sarah ist gehörlos. Sie arbeitet in einem Büro. Manchmal hat sie Schwierigkeiten die Kollegen zu verstehen und hat einige Fehler gemacht. Während des üblichen dreimonatigen Meetings prüfen alle Mitarbeiter gemeinsam mit dem Vorgesetzten, ob etwas geändert werden soll. Sarahs Vorgesetzter spricht mit ihr über die Fehler und Schwierigkeiten der letzten Wochen. Der Vorgesetzte fragt sie, ob ihr der Job im Moment zu schwer ist und ob sie in einem anderen Bereich arbeiten möchte. Sarah ist wütend und denkt, dass der Vorgesetzte sie entlassen will.

NOTIZEN:

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---



## Druckvorlage 6: ROLLENSPIEL

Andreas ist ein schüchterer junger Mann, der in einer großen Firma arbeitet. Er merkt seit einiger Zeit, dass seine Kollegen den Kontakt zu ihm meiden. Jedes Mal, wenn er den Raum betritt, flüstern seine Kollegen oder drehen ihm den Rücken zu. Einige Kollegen kichern und zeigen auf ihn. Heute hat ihn sein Vorgesetzter gefragt, ob es wahr ist, dass er Material aus dem Büro gestohlen hat.

NOTIZEN:

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---



## Modul 4 – Kommunikation und Barrierefreiheit






### Lektion 4.3 – Selbstauskunft

**Ablauf Lektion:** Methode „Zwei Wahrheiten und eine Lüge“ - Diskussion - Anschauen des Videos – Diskussion – Fragebogen - Diskussion

**Materialien:** Arbeitsblätter, Flipchart, Schreibmaterial

**Lernziele:**

- **Kenntnisse:** Verschiedene Möglichkeiten kennen, über sich selbst zu informieren
- **Fertigkeiten und Kompetenzen:** Strategien für eine Selbstauskunft entwickeln können
- **Verantwortung und Selbstständigkeit:** Vor- und Nachteile einer Selbstauskunft eigenverantwortlich abschätzen können

<p><b>Video</b></p> 	<p>Selbstauskunft</p>
<p><b>Durchführung</b></p> 	<p>Offline / Online / Selbststudium</p>
<p><b>Art der Aktivität</b></p> 	<p>Einzel- und Gruppenarbeit</p>
<p><b>Dauer</b></p> 	<p>85 Minuten</p>
<p><b>Kurzbeschreibung</b></p> 	<p><b>Zwei Wahrheiten und eine Lüge (20 Minuten)</b> Dies ist eine Aktivität für Erwachsene, für die keine Materialien erforderlich sind. Die Gruppe sollte höchstens 5 Personen groß sein, bei mehr Teilnehmenden ist es sinnvoll mehrere Gruppen zu bilden.</p>



Geben Sie den Teilnehmenden etwas Zeit, um über zwei Wahrheiten und eine Lüge nachzudenken. Als Hilfe zur Vorbereitung kann das Arbeitsblatt „Zwei Wahrheiten“ verwendet werden.

Das Spiel beginnt, indem ein Mitglied der Gruppe zwei Wahrheiten und eine Lüge über sich selbst preisgibt. Die Aussagen können sich auf Interessen oder frühere Erfahrungen beziehen. Die Gruppe muss nun erraten, welche Aussagen wahr sind und welche Aussage die Lüge ist. Es darf untereinander diskutiert werden. Alle Teilnehmenden sollten zwei Wahrheiten und eine Lüge über sich selbst preisgeben.

### **Diskussion (20 Minuten)**

Im Anschluss an „Zwei Wahrheiten und eine Lüge“ können die folgenden Fragen diskutiert werden:

- Wie unterschieden sich die Wahrheiten der Teilnehmenden?
- Welche Wahrheit war persönlicher, welche allgemeiner?
- Gab es Wahrheiten, die du nicht preisgegeben hättest?
- Warum nicht?

### **Präsentation des Videos (15 Minuten)**

#### **Diskussion (10 Minuten)**

Anschließend an das Video kann eine Diskussion gestartet werden:

- Feedback zum Inhalt des Videos
- Selbstauskunft und Gehörlosigkeit: Was teile ich wem mit? (z. B. dem zukünftigen Arbeitgeber)
- Deaf Gain

#### **Fragebogen Selbstauskunft (20 Minuten)**

Die Teilnehmenden füllen den Fragebogen zur Selbstauskunft aus. Anschließend werden die Fragen in der Gruppe durchgesprochen und diskutiert. Sind die Teilnehmenden unterschiedlicher oder gleicher Ansicht, welche Informationen in welchen Bereichen öffentlich gemacht werden können oder sollten.

Für die **Online-Durchführung** empfehlen wir die Verwendung einer Plattform, bei welcher die Gruppe in kleinere Räume/Gruppen aufgeteilt werden kann. Schicken Sie allen Teilnehmenden das notwendige Material und geben Sie klare Anweisungen für den Ablauf der Aktivitäten.



Um Videos über die Bildschirmteilung zu zeigen, ist eine gute Internetverbindung notwendig. Andernfalls empfiehlt es sich, den Link an alle Teilnehmende zu senden, damit sie das Video auf dem eigenen Gerät ansehen können.  
Bei den Diskussionen sollte berücksichtigt werden, dass die Kursleitung auch als Moderator\*in fungiert.

### Vokabeln



Barrierefreiheit am Arbeitsplatz, Selbstauskunft, Grad der Behinderung, Gehaltszulage, Deaf Gain, Gehörlosigkeit

### Quellen / Weiter- führende Information



Understanding Deaf culture, in search of Deafhood (Paddy Ladd)  
A lens on a Deaf Identities (Irene W. Leigh)  
The Legal Recognition of Sign Languages (Murray, De Meulder, Mckee)  
Deaf Gain (Dirksen Baumann e Joseph Murray)





## ZWEI WAHRHEITEN UND EINE LÜGE

### Arbeitsblatt

### Modul 4 - Kommunikation und Barrierefreiheit

### Lektion 4.3 – Selbstauskunft

#### Einleitung

Dies ist eine Aktivität für Erwachsene, für die keine Materialien erforderlich sind. Die Gruppe sollte höchstens 5 Personen groß sein, bei mehr Teilnehmenden ist es sinnvoll mehrere Gruppen zu bilden. Das Spiel beginnt, indem ein Mitglied der Gruppe zwei Wahrheiten und eine Lüge über sich selbst preisgibt. Die Gruppe muss nun erraten, welche Aussagen wahr sind und welche Aussage die Lüge ist.

#### Übung:

1. Die Teilnehmenden (TN) stehen oder sitzen in einem Kreis. Es sollten mindestens drei und höchstens 5 Personen pro Gruppe sein.
2. TN 1 verkündet drei Aussagen über sich (zwei Wahrheiten und eine Lüge). Einige Beispiele finden sich in der Druckvorlage.
3. Die anderen TN können darum bitten, die Aussagen zu wiederholen.
4. Dann müssen die TN gemeinsam raten, welche Behauptung wahr ist, welche Behauptung die Lüge ist.
5. Am Ende der Aktivität diskutieren die TN darüber, was sie Neues übereinander herausgefunden haben.
6. Die Kursleitung kann anschließend eine Reflexion über verschiedene Ebenen der Selbstauskunft anregen.

#### Quelle:

<https://blog.prepscholar.com/two-truths-and-a-lie-good-lies>

<https://parade.com/1185071/marynliles/two-truths-and-a-lie-ideas/>



## Druckvorlage: ZWEI WAHRHEITEN UND EINE LÜGE

- Ich liebe Horrorfilme.
- Ich war noch nie Schlittschuhlaufen.
- Ich kann nicht länger als 22 Uhr wach bleiben.
- Ich liebe Pfannkuchen mit Schokoladenstückchen.
- Ich wurde vom Fernsehen interviewt.
- Ich habe meine Kinder zu Hause beschult.
- Ich liebe es, Tomaten und Pilze zu essen.
- Ich habe kein Auto.
- Ich bin in einem Heißluftballon geflogen.
- Ich war Bungy springen.
- Ich war noch nie in Paris.
- Ich habe einen Bananenbaum in meinem Garten.
- Ich bin schüchtern am Telefon.
- Ich liebe Camping.
- Ich habe mir noch nie einen Knochen gebrochen.
- Ich war ein olympischer Schwimmer.
- Ich habe einen Kuchenessen-Wettbewerb gewonnen.
- Ich liebe es, Austern zu essen.
- Ich habe einen Preis für "Lustigstes selbstgedrehtes Video" gewonnen.
- Ich bin Veganer.
- Ich habe ein Tattoo von einem Hai, aber ich kann es Ihnen nicht zeigen.
- Ich habe mit George Clooney zu Mittag gegessen.
- Ich schlafe nur vier Stunden pro Nacht.
- Ich habe einen nationalen Malwettbewerb gewonnen.

### Vorlieben/Abneigungen

- Meine Lieblingstiere sind Kamele.
- Ich hasse scharfes Essen.
- Ich kann es nicht ertragen, wenn Leute mit exaktem Wechselgeld bezahlen.
- Ich bin Vegetarier.
- Mein Lieblingsort auf der Welt ist New York City.

### Fähigkeiten

- Ich bin wirklich gut darin, italienisches Essen zu kochen.
- Ich kann jonglieren.
- Ich habe nie gelernt, Fahrrad zu fahren.



## Erlebnisse

- Ich bin als Gymnasiast nach USA gegangen.
- Ich habe Tom Cruise getroffen.
- Ich habe noch nie einen der *Star Wars-Filme* gesehen.
- Ich habe noch nie einen Strafzettel bekommen.

## Wünsche/Träume

- Ich wollte schon immer Paragliding ausprobieren.
- Einer der Orte, die ich am meisten besuchen möchte, ist Thailand.
- Ich hoffe, irgendwann einen Marathon laufen zu können.

## Familie

- Ich bin eine Uurgroßnichte/Großneffe von Abraham Lincoln.
- Ich bin das jüngste von fünf Geschwistern.
- Ich besitze einen Hamster namens Murray.
- Ich habe 18 Cousins ersten Grades.

## Zufällig/Seltsam

- Ich bin farbenblind.
- Ich wurde mit einem Schwanz geboren.
- Ich habe Todesangst vor Clowns.
- Ich putze mir viermal am Tag die Zähne.
- Ich bin unglaublich abergläubisch.



## Fragebogen Selbstauskunft

### Arbeitsblatt

### Modul 4 - Kommunikation und Barrierefreiheit

### Lektion 4.3 – Selbstauskunft

### Einleitung

Beantworte den Fragebogen über verschiedene Ebenen der Selbstauskunft am Arbeitsplatz vollständig und teile die Antworten mit der Gruppe. Gibt es unterschiedliche Einschätzungen?



## Fragebogen Selbstauskunft

Im Folgenden findest du 10 persönliche Informationen. Gib für jede der persönlichen Informationen an, in welchen Bereichen du diese Information erzählen würdest. Es ist möglich eine persönliche Information auch in mehreren Bereichen zu erzählen. Verwende **X** für alle persönlichen Informationen, von denen du glaubst, dass sie weder in der Familie noch unter Freunden oder Kollegen erzählen würdest. Verwende die folgenden Abkürzungen:

- **Fa** = Familie
- **Fr** = Freundschaft
- **A** = Arbeit
- **X** = in keinem der oben genannten Bereiche

1. Das richtige Alter

\_\_\_\_\_

2. Vorgeschichte von familiären psychischen Erkrankungen oder genetischen Störungen

\_\_\_\_\_

3. Beziehungsgeschichte (frühere Beziehungen, Kinder)

\_\_\_\_\_



4. Jahreseinkommen, Vermögen und Schulden

\_\_\_\_\_

5. Kultureller Hintergrund (z.B. ethnische Herkunft) und Überzeugungen (z.B. Vorurteile)

\_\_\_\_\_

6. Sexuelle Orientierung und Neigungen

\_\_\_\_\_

7. Religion und religiöse Überzeugungen

\_\_\_\_\_

8. Krankheiten

\_\_\_\_\_

9. Einstellungen zu Treue

\_\_\_\_\_

10. Politische Überzeugungen und Einstellungen

\_\_\_\_\_



## Modul 4 – Kommunikation und Barrierefreiheit

### Lektion 4.4 – Nachteilsausgleich

**Ablauf Lektion:** Methode „Der Weg der Privilegien“ - Diskussion - Anschauen des Videos – Diskussion – Fragebogen – Diskussion

**Materialien:** Arbeitsblätter, Flipchart, Schreibmaterial

**Lernziele:**

- **Kenntnisse:** Regelungen rund um den Nachteilsausgleich kennen.
- **Fertigkeiten und Kompetenzen:** Nachteile erkennen und passenden Ausgleich einschätzen.
- **Verantwortung und Selbstständigkeit:** Entsprechende Personen/Institutionen eigenverantwortlich einbinden

**Video**



Nachteilsausgleich

**Durchführung**



Offline / Online

**Art der Aktivität**



Einzel- und Gruppenarbeit

**Dauer**



60 Minuten

**Kurzbeschreibung**



**DER WEG DER PRIVILEGIEN**

Die Teilnehmenden stellen sich in einer Reihe nebeneinander in der Mitte des Raumes auf. Wenn der Moderator eine Aussage oder Frage (siehe Vorlage) gebärdet oder vorliest, treten die Teilnehmenden einen Schritt nach vorne oder zurück, je nachdem ob die Frage oder Aussage für sie zutrifft. Wenn sich jemand nicht sicher ist oder sich mit einer Aussage unwohl fühlt, besteht die Möglichkeit, stehen zu



bleiben. Versichern Sie sich, dass alle Personen sich ohne Gefahr im Raum bewegen können.

Diese Übung ist eine Sensibilisierung für verschiedene Formen von Privilegien und weckt Verständnis für die Wechselwirkung von ethnischer Herkunft, sozioökonomischer Klasse, Geschlecht und anderen demografischen Variablen. Mit dieser Übung wird die Wertschätzung für die Vielfalt des individuellen Hintergrunds gefördert.

### **Diskussion**

Was war der Zweck dieser Übung? Was ist während der Übung passiert? Warst du von etwas überrascht? Was können wir aus dieser Übung für unser tägliches Leben mitnehmen? Was ist Audismus? Barrierefreiheit als Menschenrecht!

Klärung schwieriger Begriffe/Gebärden aus dem Video

### **Präsentation Video**

Fragen zum Video

### **Ein-Wort-Spiel Speed Dating**

Die Teilnehmenden werden gebeten, sich in Paare aufzuteilen und 2-5 Minuten lang (je nach Teilnehmerzahl) über das Thema "Diskriminierung und Barrierefreiheit" zu diskutieren. Nach dieser Zeit soll jedes Paar einen Begriff definieren, der einen wichtigen Aspekt von Diskriminierung oder Barrierefreiheit beschreibt (zum Beispiel Dolmetscherin oder „fehlende Untertitel“). Dann werden die Gesprächspartner gewechselt und neue Paare gebildet. In jeder Paarung soll ein neuer Begriff erarbeitet werden. Am Ende der Aktivität versammelt sich die Gruppe wieder und teilt ihre Ergebnisse mit. Die Kursleitung hält die Begriffe auf einer Flipchart fest.

Für die **Online-Durchführung** empfehlen wir die Verwendung einer Plattform, bei welcher die Gruppe in kleinere Räume/Gruppen aufgeteilt werden kann. Schicken Sie den Teilnehmenden das notwendige Material und geben Sie klare Anweisungen für den Ablauf der Aktivitäten.

Um Videos über die Bildschirmteilung zu zeigen, ist eine gute Internetverbindung notwendig. Andernfalls empfiehlt es sich, den Link





an die Teilnehmenden zu senden, damit sie das Video auf dem eigenen Gerät ansehen können.  
Bei den Diskussionen sollte berücksichtigt werden, dass die Kursleitung auch als Moderator\*in fungiert. Es sollen möglichst alle Teilnehmenden beteiligt werden.

### **Vokabeln**



Barrierefreiheit, Grundrechte, Diskriminierung, sexuelle Belästigung, Herkunft, Entschädigung

### **Quellen / Weiter- führende Information**



Understanding Deaf culture, in search of Deafhood (Paddy Ladd)  
A lens on a Deaf Identities (Irene W. Leigh)  
The Legal Recognition of Sign Languages (Murray, De Meulder, Mckee)  
Deaf Gain (Dirksen Baumann e Joseph Murray)



## DER WEG DER PRIVILEGIEN

### Arbeitsblatt

### Modul 4 – Kommunikation und Barrierefreiheit

### Lektion 4.4 - Nachteilsausgleich

#### Einleitung:

Manchmal sind Privilegien nicht offensichtlich, weil sie in unserer Kultur so tief verankert sind. Wir sind täglich mit kulturellen und sozialen Verhaltensweisen und Regeln konfrontiert, die mit dem Privileg einer bestimmten Gruppe zusammenhängen können. Wir werden auch mit Minderheiten und deren Perspektiven konfrontiert. Um objektiv über unser Zusammenleben nachdenken zu können, müssen wir die Allgegenwärtigkeit von Privilegien bewusst wahrnehmen. Das ist eine wesentliche Grundlage, die uns helfen kann, zu verstehen, wie Privilegien und Ausgrenzung sich gegenseitig bedingen

#### Übung:

Die Teilnehmenden stellen sich in einer Reihe in der Mitte des Raumes auf. Wenn die Kursleitung eine Aussage oder Frage (siehe unten) gebärdet (oder vorliest), treten die Teilnehmenden einen Schritt nach vorne oder zurück, je nachdem ob die Frage oder Aussage für sie zutrifft. Wenn sich jemand nicht sicher ist oder mit einer Aussage unwohl fühlt, besteht die Möglichkeit, stehen zu bleiben. Versichern Sie sich, dass alle Personen sich ohne Gefahr im Raum bewegen können.

#### Diskussion:

Was war der Zweck dieser Übung? Was ist während der Übung passiert? Warst du von etwas überrascht? Was können wir aus dieser Übung für unser tägliches Leben mitnehmen? Wie können Sie das, was Sie hier gelernt haben, auf Ihre Arbeit anwenden?



## DER WEG DER PRIVILEGIEN

### FRAGENKATALOG (deutlich gebärden)

- Ein oder beide deiner Elternteile haben einen Hochschulabschluss.
- Deine Eltern haben dir gesagt, dass du schön, klug oder erfolgreich bist.
- Deine Familie musste nie aus finanziellen Gründen umziehen.
- Menschen mit deiner Behinderung werden in den Medien positiv dargestellt.
- Du fühlst dich gut, wenn andere deine sexuelle Orientierung kennen.
- Du wirst nicht verfolgt, belästigt oder beobachtet.
- Du musst dich in deiner Nachbarschaft nicht vor Verbrechen, Drogen, Vergewaltigung oder anderen Gewaltandrohungen fürchten.
- Du hast zu Beginn deiner Schulzeit eine andere Sprache als die Landessprache gesprochen.
- Du warst schon einmal die einzige gehörlose Person in einem Klassenzimmer oder am Arbeitsplatz.
- Dein Elternhaus ist wirtschaftlich benachteiligt.
- Deine Eltern sind geschieden.
- Du bist wegen deiner Gehörlosigkeit von einem persönlichen Ziel oder einem Traum abgehalten worden.
- Du bist wegen Gebärdensprache schon einmal verspottet worden.
- Du bist wegen deiner Gehörlosigkeit in einem Geschäft schlecht behandelt worden.



## Das Ein-Wort-Spiel - Speed-Dating

### Arbeitsblatt

### Modul 4 – Kommunikation und Barrierefreiheit

### Lektion 4.4 – Nachteilsausgleich

### Einleitung

1. Die Teilnehmenden bilden Paare
2. Die Zeit wird gestoppt (2-5 Minuten)
3. Die Paare sollen innerhalb der 2 bis 5 Minuten einen Begriff finden, der für das Thema "Diskriminierung und Barrierefreiheit" wichtig erscheint
4. Nach Ablauf der Zeit werden neue Paare gebildet und die Aktivität wiederholt.
5. Die Begriffe aus allen Paarungen werden auf einer Flipchart notiert.
6. Die Teilnehmenden sind eingeladen, die gesammelten Begriffe zu erläutern und zu diskutieren.






## Modul 4 – Kommunikation und Barrierefreiheit Test

### Lektion 4.1 Unterstützung am Arbeitsplatz

Was hilft dir bei der Kommunikation?

<input type="checkbox"/>	Dolmetscher*innen
<input type="checkbox"/>	Smartphone und Tablet
<input type="checkbox"/>	Untertitel
<input type="checkbox"/>	alle oben genannten

Bitte kreuze an, wie du über die folgende Aussage denkst:  
Ich weiß, welche Hilfsmittel ich zur Kommunikation am Arbeitsplatz nutzen kann.





<input type="checkbox"/> 	<input type="checkbox"/> 	<input type="checkbox"/> 	<input type="checkbox"/> 
--	--	--	--

### Lektion 4.2 Konflikte am Arbeitsplatz

Was musst du berücksichtigen, wenn ein Konflikt am Arbeitsplatz auftritt?

<input type="checkbox"/>	die Perspektive der anderen Person
<input type="checkbox"/>	das Arbeitsumfeld
<input type="checkbox"/>	Tag und Stunde des Konflikts
<input type="checkbox"/>	keine der oben genannten

Bitte kreuze an, wie du über die folgende Aussage denkst:  
Ich bin mir der unterschiedlichen Möglichkeiten bewusst, zur Lösung eines Konflikts am Arbeitsplatz beizutragen.

<input type="checkbox"/> 	<input type="checkbox"/> 	<input type="checkbox"/> 	<input type="checkbox"/> 
--	--	--	--



### Lektion 4.3 Selbstauskunft

Welche Vorteile hat es, offen mit einer Hörbehinderung umzugehen?

<input type="checkbox"/>	Ich finde neue Freunde.
<input type="checkbox"/>	Mein Chef bezahlt mich besser.
<input type="checkbox"/>	Die Arbeitskollegen können Rücksicht nehmen.
<input type="checkbox"/>	Die Kommunikation funktioniert besser.

Bitte kreuze an, wie du über die folgende Aussage denkst:

Ich bin mir der Vor- und Nachteile bewusst, die ein offener Umgang mit meiner Hörbehinderung mit sich bringen kann.

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

### Lektion 4.4 Nachteilsausgleich

Was ist das Ziel des europäischen Gesetzes für Barrierefreiheit?

<input type="checkbox"/>	Finanzielle Hilfe für Menschen mit Behinderung.
<input type="checkbox"/>	Verhindern von Ungerechtigkeiten.
<input type="checkbox"/>	Einheitliche Gesetze in allen EU-Staaten.
<input type="checkbox"/>	Förderung von Vielfalt.

Bitte kreuze an, wie du über die folgende Aussage denkst:

Ich bin mir bewusst, was Diskriminierung ist und was ich tun kann, wenn ich diskriminiert werde.

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------



## Modul 4 – Kommunikation und Barrierefreiheit Test - Lösungen

### Lektion 4.1 Unterstützung am Arbeitsplatz

Was hilft dir bei der Kommunikation?

	Dolmetscher*innen
	Smartphone und Tablet
	Untertitel
	alle oben genannten

Bitte kreuze an, wie du über die folgende Aussage denkst:

Ich weiß, welche Hilfsmittel ich zur Kommunikation am Arbeitsplatz nutzen kann.

--	--	--	--

### Lektion 4.2 Konflikte am Arbeitsplatz

Was musst du berücksichtigen, wenn ein Konflikt am Arbeitsplatz auftritt?

	die Perspektive der anderen Person
	das Arbeitsumfeld
	Tag und Stunde des Konflikts
	keine der oben genannten

Bitte kreuze an, wie du über die folgende Aussage denkst:

Ich bin mir der unterschiedlichen Möglichkeiten bewusst, zur Lösung eines Konflikts am Arbeitsplatz beizutragen.

--	--	--	--



### Lektion 4.3 Selbstauskunft

Welche Vorteile hat es, offen mit einer Hörbehinderung umzugehen?

	Ich finde neue Freunde.
	Mein Chef bezahlt mich besser.
	Die Arbeitskollegen können Rücksicht nehmen.
	Die Kommunikation funktioniert besser.

Bitte kreuze an, wie du über die folgende Aussage denkst:

Ich bin mir der Vor- und Nachteile bewusst, die ein offener Umgang mit meiner Hörbehinderung mit sich bringen kann.

--	--	--	--

### Lektion 4.4 Nachteilsausgleich

Was ist das Ziel des europäischen Gesetzes für Barrierefreiheit?

	Finanzielle Hilfe für Menschen mit Behinderung.
	Verhindern von Ungerechtigkeiten.
	Einheitliche Gesetze in allen EU-Staaten.
	Förderung von Vielfalt.

Bitte kreuze an, wie du über die folgende Aussage denkst:

Ich bin mir bewusst, was Diskriminierung ist und was ich tun kann, wenn ich diskriminiert werde.

--	--	--	--